

Ungeschminkte Lebenswirklichkeiten

24. Juni 2009, 04:00 Uhr

Theater von Behinderten im Thalia Gaußstraße

Der Titel klingt beschaulich. "Ausflug in dein Leben 1-4" heißt eine Reihe von kleinen Doku-Dramen in der Garage des Thalia in der Gaußstraße, die als Zusammenspiel von Theater- und Video-Sequenzen selbst für Herbert Enge eine Novität bedeutet. Seit 22 Jahren leitet er als Theaterpädagoge am Thalia Projekte, gründete auch die Eisenhans-Reihe, die behinderte und nicht behinderte Jugendliche in Theaterarbeit einbindet. Nun stellt Enge erstmals, unterstützt von der Dokumentarfilmerin Kamilla Nowicki, Momentaufnahmen junger Leute mit Handicap zur Diskussion, deren Lebenswirklichkeit ungeschminkt eingefangen wird. Vom 29. Juni bis zum 2. Juli sind die vier Folgen der "Ausflüge" zu erleben, die am 8. Juli gebündelt als Videoinstallation zu sehen sein werden.

19 Einzelschicksalen von jungen Leuten zwischen 17 und 29 Jahren gehen Enge und Nowicki nach. Ihre Geschichten werden in Film-Collagen zusammengefasst, in deren Titeln Versalien für die Vornamen der Protagonisten stehen.

Berührend sind dabei einzelne Episoden, etwa, wenn ein junger Mann, fleißig, pflichtbewusst und immer freundlich bei seiner Arbeit im Stadthaushotel, auf das Grab seiner Mutter eine Rose legt, und wir beim Anblick seiner Haltung begreifen, welche Trauer in ihm ist. Da sind aber auch Dutzende junger Hockey spielender Rollstuhlfahrer, die in der vom HSV eingerichteten Roll-Hockey-Abteilung in einer Turnhalle in Altona begeistert trainieren, oder jene im Rollstuhl sitzende junge Frau, die versucht, Privatleben und Ausbildung unter einen Hut zu kriegen und sich dagegen wehrt, sich bereits "in jungen Jahren einsargen zu lassen".

Enge und Nowicki zeigen den erfüllten Alltag der jungen Menschen, aber auch die Über-, und Unterforderungen, und sie werfen Fragen nach Eigenverantwortlichkeit auf, die Nichtbehinderte so beschäftigen wie Behinderte. Selbst Fragen nach Partnerschaft und Liebe werden nicht ausgeblendet. "Wir haben ein solches Vertrauen bei den jungen Leuten gefunden, dass wir irgendwann mit der Kamera nicht mehr gestört haben", sagt Enge. Das berührt ihn noch heute.

Angeregt wurden die "Ausflüge" durch die Beschäftigung mit Lars von Triers Film "Idioten" in der vergangenen Spielzeit. Fortgesetzt werden soll die Arbeit mit Jugendlichen auch unter der Intendanz von Joachim Lux. Er hat das Internet zur neuen Spielstätte erklärt, in der sich die jungen Menschen, so Enge, "selbst in den Mittelpunkt stellen und die eigene Sicht auf das Leben und eine Lebenswirklichkeit künstlerisch formulieren".